



Tests gestartet

So, nun ist es auch mal an der Zeit für Lob und Anerkennung. Allen Widrigkeiten zum Trotz, und vor allem allen politischen Diskussionen zum Trotz, starten heute in Berlin die Schnelltests. Wenn es so läuft wie es gegenwärtig aussieht, bleiben die Discounter und Drogeriemärkte auf ihren Selbsttests sitzen.

Zusätzlich zu den vier zentralen Testzentren ohne Terminvergabe, ist das Testen an zwölf regionalen Standorten möglich. Ob Feiertag, wie heute, Samstag oder Sonntag, es wird durchgetestet von 09:00 bis 18:00 Uhr.

Unter jetzt-testen.berlin erfährt man alles Notwendige. Zuerst erfolgt die Registrierung, dann die Terminsuche. Mit dem zugesandten QR-Code geht's dann ab ins Testzentrum. Wegen der verständlich großen Nachfrage hakt es auf der Internetseite ein wenig, vielleicht sollte man zu außergewöhnlichen Zeiten sein Glück versuchen.

Für heute sind ohnehin alle Termine ausgebucht, heute früh um 08:00 Uhr konnte man in einigen Bezirken für morgen noch einen Termin bekommen. In Spandau sind erst wieder ab dem 15. März Termine frei, in Steglitz-Zehlendorf ab dem 22. März.

Landestestmeister sind die Tempelhof-Schöneberger. Der Regierende Bürgermeister **Michael Müller** und Gesundheitssenatorin **Dilek Kalayci**, die beide



ihre Wahlkreise im Bezirk haben, können stolz auf ihre Leute sein. Bis zum 1. Juni 2021 sind alle Termine ausgebucht. Dass es so ist, bestätigte mir

ein Bürger, der heute um 08:30 Uhr auf gut Glück zum Testzentrum Mariendorf, am Mariendorfer Damm 64 / Ecke Königstraße, kam. Er schaffte es bis zum Registrierungscode, konnte aber keinen Termin buchen. Ob wirklich alle Termine bis Juni ausgebucht sind, konnten uns die Mitarbeitenden der Teststation des Betreibers 21Dx nicht sagen. Der Eingang zum Testzentrum befindet sich hinter dem Gebäude am Parkplatz.

Von mir abgesehen, waren noch ein paar andere zum Testzentrum gekommen, die zwar einen QR-Code, aber keinen Termin bekommen hatten. Einer Dame war die Online-Buchung überhaupt nicht gelungen. **Was machen eigentlich diejenigen, die keinen Internetzugang haben?**

Die ausgesprochen freundlichen Beschäftigten von 21Dx hatten ein Einsehen mit den Fragenden und testeten sie noch bevor diejenigen eintrafen, denen es gelungen war, einen Termin für heute zu buchen. Sicherlich wird es auch künftig so sein, dass sich Nachfragen lohnt, denn nicht jeder, der einen Termin gebucht hat, nimmt ihn auch wirklich wahr – aus welchem Grunde auch immer.



Die Prozedur ist kurz und schmerzlos. Wattestäbchen in die Nase bis, gefühlt zum Gehirn, und das war es dann auch schon. Nur 15 Minuten später erscheint das Ergebnis auf dem Handy bzw. Computer und man kann sich das Ergebnis in der PDF-Datei ansehen, abspeichern oder ausdrucken. Dieses System macht weitestgehend die Selbst-

tests überflüssig. Bei anstehenden Treffen mit Leuten aus dem berühmten zweiten Haushalt, kann man sich nun kurz vorher testen lassen. Man muss das aber rechtzeitig planen.

Bislang habe ich mich zweimal testen lassen, einmal am BER bei Centogene, ein PCR-Test für 59 Euro, und einmal am Moritzplatz bei KDP BioMed ein Schnelltest für 49 Euro. Der PCR-Test ist natürlich die sicherste Variante, aber eben auch die teuerste.

Wer gestern den Mahner der Nation, **Karl Lauterbach**, bei **Anne Will** gehört hat, wird vermutlich Abstand von Selbsttests nehmen. Von diesen hält Lauternach nämlich herzlich wenig.

Wie auch immer: Testen, Testen, Testen, ist ein Baustein im Kampf gegen das inzwischen gefährlich mutierte Virus, das Fundament besteht allerdings aus Impfen, Impfen, Impfen. Warum im beschaulichen Tübingen beides schon seit langem möglich ist, erklärte **Lisa Federle**, Notärztin und Pandemie-Beauftragte des Landkreises Tübingen, CDU-Mitglied und Kreisrätin in Tübingen und darüber hinaus Präsidentin des örtlichen DRK. Und wenn sie dann noch Zeit hat, sorgt sie dafür, dass in ihrer Region schon seit Oktober des letzten Jahres getestet wird, finanziert durch Spenden, die sie akquiriert hat. Hier die Lehrstunde aus der Mediathek.

<https://daserste.ndr.de/annewill/videos/Anne-Will,annewill6908.html>

Ed Koch